

# WORTDIENSTE

---

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern*, in der *Gnade Gott* singend in euren Herzen.

Kolosser 3.16

---

Inhalt:	Seite
1. Das Gesetz des Geistes des Lebens im Unterschied zur Gesinnung des Fleisches – Teil 2	3
2. Die zukünftige Herrlichkeit, uns und die ganze Schöpfung betreffend	18
Prosa / Lyrik	33
Anhang	34

---

Impressum: **Wortdienste**

Herausgeber: Wolfgang Einert  
Auf der Hege 22  
35469 Allendorf (Lumda)

E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)  
[www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)

Internet: [www.bibelthemen.info](http://www.bibelthemen.info)  
[www.bibelthemen.net](http://www.bibelthemen.net)

[www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de](http://www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de)  
[www.bibelwissen.ch](http://www.bibelwissen.ch)

Bankverbindungen:

Spardabank Hessen  
Wolfgang Einert  
IBAN: DE22500905000001257716  
BIC: GENODEF1S12

Eigenverlag  
Kurzbezeichnung: WD  
Printed in Germany  
Copyright by W. Einert, D-35469 Allendorf (Lumda)

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich

---

## Das Gesetz des Geistes des Lebens im Unterschied zur Gesinnung des Fleisches – Teil 2<sup>1</sup>

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

---

Im zweiten Teil dieses Themas macht Paulus auf gewisse Konsequenzen aufmerksam, um die es für geistgeführte Söhne oder Kinder Gottes geht. Hier zunächst der Text:

**Röm 8.10-17 – "Wenn aber Christus in euch *ist*, das bleibt, *ist* der Leib gestorben wegen *der* Verfehlung, der Geist aber Leben wegen der Gerechtigkeit. Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus Gestorbenen erweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus Jesus aus Gestorbenen erweckt hat, *auch* eure sterblichen Leiber lebend machen durch seinen in euch innewohnenden Geist. Demnach daher Brüder, sind wir nicht dem Fleisch Schuldner, *um* gemäß dem Fleisch *zu* leben; denn wenn ihr gemäß dem Fleisch lebt, seid ihr *im* Begriff zu sterben, wenn ihr aber *im* Geist die Praktiken des Leibes tötet, werdet ihr leben. Denn so viele *im* Geist Gottes geführt werden, diese sind Söhne Gottes. Denn ihr *habt* nicht Geist *der* Sklaverei genommen, nochmals <sup>h</sup>zur Furcht, sondern Geist *der* Sohnessetzung *habt* ihr genommen, in welchem wir schreien: Abba, <sup>d</sup> Vater! Der Geist selbst zusammenbezeugt unserem <sup>d</sup> Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes, sodann <sup>zs</sup>Miterben Christi, wenn wir nämlich <sup>zs</sup>mitleiden, auf dass wir auch <sup>zs</sup>mitverherrlicht werden."**

Bevor wir uns mit den Einzelheiten beschäftigen, mag es gut sein, nochmals an das zu erinnern, was diesen Worten vorausging. Zu Beginn hatte Paulus betont, dass es für die, die in Christus sind keine Verurteilung mehr gibt, weil sie durch das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus von dem Gesetz der Verfehlung und des Todes befreit worden sind.

Wie Paulus weiter ausführt, wurde das möglich, weil Gott Seinen Sohn in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung sandte und so die

---

<sup>1</sup> Teil 1 befindet sich in Wortdienste Nr. 066.

Verfehlung entmachtet hat. Durch diesen Vorgang, der auch das Sterben Jesu beinhaltete, wurde gleichzeitig die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt. Aufgrund dieser Tatsachen wies der Apostel dann darauf hin, dass eine fleischliche Gesinnung seither gegen den Geist Gottes verstößt. Diesen Umstand erklärt Paulus nun in den oben genannten Versen noch weiter, indem er darauf hinweist, dass der Leib gestorben ist und dass unter der Leitung des Geistes ein ganz neues Lebensmuster entstanden ist.

Doch nun zu den Einzelheiten.

**Röm 8.10 – "Wenn aber Christus in euch *ist*, das bleibt, *ist* der Leib gestorben wegen *der* Verfehlung, der Geist aber *Leben* wegen der Gerechtigkeit."**

Wie Jesus selber der Samariterin am Brunnen in Sychar bezeugt hat, ist Gott Geist<sup>2</sup>. Das trifft auch auf den Gottessohn zu, der ja mit dem Vater wesenseins ist. Nun hatte Paulus schon in Röm 5.5 ausgeführt, dass der Geist die Liebe Gottes in unseren Herzen ausgegossen hat. Die grammatische Stellung der Worte hier zeigt, dass der Geist in dem Betreffenden war, als er die Liebe ausgoss. Damit wird deutlich, dass sowohl Gott als auch Christus in denen sind, die das betrifft, weil Gott Geist und Liebe ist, so wie auch Sein Sohn.<sup>3</sup>

Deshalb konnte Paulus den Galatern schreiben: "... und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; <sup>w</sup>was ich aber nun im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, dem des Sohnes <sup>d</sup> Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich danebengegeben hat." (Gal 2.20)

Dass es hier nicht um Eigenleistungen geht (auf die komme ich später noch zu sprechen), zeigt auch der Hinweis des Apostels in seinem Brief an die Galater. Er sagt, dass das Ganze "... gemäß Seinem (des Christus) <sup>d</sup> Innenwirken, das in mir *innenwirkt* in *Vermögenskraft*", geschieht.<sup>4</sup> Dieser Vorgang war ein verborgenes Ge-

---

<sup>2</sup> Joh 4.24

<sup>3</sup> 1Joh 4.16 – "Und wir, wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, welche Gott in uns hat. Gott ist Liebe, und der, der in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm."

<sup>4</sup> Kol 1.29

heimnis, ist nun aber "Seinen Heiligen"<sup>5</sup> (also vielen) offenbart worden. Es war offensichtlich nicht nur Paulus, dem diese Erkenntnis geschenkt wurde.

Auf diese Wesenseinheit hatte ja auch Jesus schon vor Golgatha hingewiesen, wenn er betete: " – ich in ihnen und du in mir – " (Joh 17.23)

Wie wir Röm 8.10 noch entnehmen können, sagt Paulus, dass es eine bleibende Tatsache sei, dass der Leib gestorben ist. Es geht dabei um einen geistlichen Vorgang, der mit der göttlichen Rechenlogik zu tun hat. Wir haben ja im Kapitel 6 des Römerbriefes davon gehört und gelernt, dass wir "rechnen" sollen.<sup>6</sup> Unser irdischer Leib ist aber keinesfalls überflüssig oder zwecklos. Mit ihm geschieht auch etwas. In Phil 3.21 heißt es dazu wie folgt: "... der (Christus) unseren <sup>d</sup> Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, zusammengestaltet dem Leib seiner <sup>d</sup> Herrlichkeit gemäß dem Innerwirken seines <sup>d</sup> Vermögens, sich auch das All unterzuordnen."

Wie Paulus an anderer Stelle zeigt, wird durch das Widerspiegeln Seiner Herrlichkeit eine gewisse "Verwandlung" schon während des irdischen Lebens stattfinden. Wir lesen: "Wir alle aber, *mit*<sup>hn</sup> *enthülltem* Angesicht die Herrlichkeit *des* Herrn widerspiegelnd, werden<sup>pp</sup> umgestaltet *in* dasselbe Bild von Herrlichkeit <sup>h</sup>zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, *dem* Geist, *ist*." (2Kor 3.18)

Das adamitische Wesen unseres irdischen Leibes erfüllt demnach noch einen Zeugniszweck, obwohl es doch "unwirksam gemacht wurde".<sup>7</sup> Auch wenn wir noch im Fleisch existieren, gilt es, im

---

<sup>5</sup> Kol 1.26,27: "... das Geheimnis, das von den Äonen und von den Generationen *an* verborgen *war*, nun aber seinen Heiligen offenbart worden ist, <sup>27</sup> denen <sup>d</sup> Gott bekannt *machen* will, was der Reichtum der Herrlichkeit <sup>d</sup> dieses Geheimnisses in den Nationen *ist*, welcher ist: Christus in euch, die Erwartung der Herrlichkeit, ..."

<sup>6</sup> Röm 6.11 – "Also auch ihr, rechnet euch selbst, bleibend der Verfehlung gestorben *zu* sein, dem Gott aber lebend in Christus Jesus, unserem <sup>d</sup> Herrn!"

<sup>7</sup> Röm 7.5,6 – "Denn als wir im Fleisch waren, *innen*wirkten die Leidenschaften der Verfehlungen – *ja* die durch das Gesetz – in unseren Gliedern, <sup>h</sup>um dem Tod Frucht *zu* bringen. Nun aber wurden wir

"Geist zu leben", weil dieser Geist unser Leben ist. Ein Rückblick auf das Fleisch würde diesen großartigen, von Gott gewirkten Heilsgedanken konterkarieren.<sup>8</sup>

Paulus fährt fort:

**Röm 8.11 – "Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus Gestorbenen erweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus Jesus aus Gestorbenen erweckt hat, *auch* eure sterblichen Leiber lebend machen durch seinen in euch inwohnenden Geist."**

Der Apostel redet hier vom Geist Gottes, der auch Geist des Christus ist. Wenn das Haupt der Ekklesia Geist ist, dann sind es Seine Glieder logischerweise auch. Dieser Geist macht, im Gegensatz zum Fleisch, lebend.<sup>9</sup> Paulus betet darum, dass die Glaubenden das doch endlich erfassen mögen. Er bittet Gott für sie und sagt: "... auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner <sup>d</sup> Herrlichkeit, *in Vermögenskraft halthabend zu* werden durch seinen <sup>d</sup> Geist <sup>h</sup>an dem inneren Menschen; *dass* der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, *die ihr* in Liebe gewurzelt<sup>p</sup> und gegründet<sup>p</sup> seid, ..." (Eph 3.16,17)

Diese Wesenseinheit aufgrund des Innenwirkens des Geistes Gottes ist unabhängig von äußeren Umständen.<sup>10</sup> Einer der ersten Versammlungen, die Paulus gründete, schrieb er von dieser Tatsache Folgendes: "... der uns betreffend gestorben ist, auf dass wir, sei es wir wachen, sei es wir schlafen, *gleichzeitig* zusammen mit

---

unwirksamgemacht weg von dem Gesetz, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so dass wir in Neuheit des Geistes *als Sklaven* dienen und nicht *in Altheit der Schrift*."

<sup>8</sup> Hintertreiben, durchkreuzen.

<sup>9</sup> Joh 6.63 – "Der Geist ist es, der lebend macht. Das Fleisch nützt gar nichts. Die Reden, welche ich *zu* euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben, ..."

<sup>10</sup> Zit. von Paul Fabianke: "Der in uns wohnende, durch Christum uns mitgeteilte Geist Gottes kann auch unseren Leib der Erniedrigung nicht unberührt lassen, er muss sein Werk ganz vollenden und uns einen neuen, verklärten Leib geben, über den die Sünde keine Macht hat."

ihm leben." (1Thes 5.10) Wir leben demnach mit Ihm zusammen unter allen Umständen. Im Grundtext heißt es wörtlich: "gleichzeitig zusammen *mit* ihm leben wir".<sup>11</sup>

Schlussfolgerung:

**Röm 8.12 – "Demnach daher Brüder, sind wir nicht dem Fleisch Schuldner, *um* gemäß dem Fleisch zu leben; ..."**

Das Fleisch hat, wie wir aus Römer Kapitel 6 und 7 erfahren haben, keine Ansprüche mehr an uns zu stellen.<sup>12</sup> Wir sind eines anderen geworden. Wir lesen, dass der Leib der Verfehlung unwirksam gemacht wurde: "... dies erkennend, dass unser <sup>d</sup> alter Mensch zusammen angepfahlte wurde, auf dass der Leib der Verfehlung unwirksam<sup>p</sup> sei <sup>d</sup> *und* wir nicht mehr der Verfehlung *als Sklaven* dienen; ..."

Daher kommt im nächsten Vers der warnende Hinweis von Paulus: "... **denn wenn ihr gemäß dem Fleisch<sup>13</sup> lebt, seid ihr *im Begriff*<sup>14</sup> zu sterben, wenn ihr aber *im* Geist die Praktiken des Leibes tötet, werdet ihr leben.**" (Röm 8.13)

"Gemäß Fleisch zu leben" würde auch bedeuten, gemäß Fleisch zu kämpfen, was wir aber nicht mehr tun.<sup>15</sup> Wir wurden doch durch das Heilshandeln Gottes in Christus verändert.<sup>16</sup> "Gemäß Fleisch zu

---

<sup>11</sup> Grie.: ἅμα σὺν αὐτῷ ζήσωμεν

<sup>12</sup> Röm 6.18; 7.4-6

<sup>13</sup> **Fleisch** - σάρξ (*sarx*) 147x subst. - verschiedener Gebrauch s. bei Röm 7.5 (KK).

<sup>14</sup> **im Begriff sein** - μέλλω (*mellō*) - im Begriff sein, sich anschicken, im Sinne einer Folge aus einer Voraussetzung (HL); anschicken (DÜ); vor euch haben (PF).

<sup>15</sup> 2Kor 10.3,4 – "Denn als im Fleisch wandelnd, kämpfen wir jedoch nicht gemäß dem Fleisch; denn die Waffen unseres Heereszuges sind nicht fleischliche, sondern vermögenskräftige für Gott zum Niederreißen von Bollwerken, indem wir Berechnungen niederreißen."

<sup>16</sup> Röm 5.10,11 – "Denn wenn wir, als Feinde seiend, dem Gott durch den Tod seines Sohnes verändert wurden, wie viel mehr werden wir, als Verändertwordene, infolge seines Lebens gerettet werden. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch in Gott durch unseren Herrn Je-

leben", dazu gehört auch jede Form der Askese, die dem Zweck dienen soll, Gott näher zu kommen.

"Im Geist die Praktiken des Fleisches zu töten" ist auch nur unter dessen Führung zu erreichen, wie es Paulus im nächsten Vers erklärt. Dazu wird aber niemand gezwungen. Der Geist tut dies nicht ohne uns. In Phil 2.12,13 lesen wir Folgendes dazu: "Daher, meine Geliebten, wie ihr allezeit gehorchtet, nicht allein wie in meiner <sup>d</sup> Anwesenheit, sondern jetzt wieviel mehr in meiner <sup>d</sup> Abwesenheit, lasst eure eigene <sup>d</sup> Rettung herabwirken<sup>17</sup> mit Furcht und Zittern. Denn Gott ist der *Innen*wirkende in euch sowohl das Wollen *als* auch das *Innen*wirken für *sein* <sup>d</sup> Wohlgefallen."

Mein Tun oder Wirken in dieser Sache ist, dass ich Gott machen lasse. Im Umkehrschluss heißt das aber auch, ich könnte Sein Wirken für mich ablehnen. Das würde aber bedeuten, dass ich in die "Erziehungsanstalt" Gottes komme, der mich dann auf bedarfsgerechte Weise überzeugen und dahin führen wird, Ihn wirken zu lassen.

Auf diese Weise verstehe ich auch die Worte Jesu, die Er zu Seinen Lernenden sprach, als Er noch über diese Erde ging: "Wenn jemand hinter mir *herkommen* will, verleugne er sich selbst und hebe seinen <sup>d</sup> Pfahl auf und folge mir *nach*."<sup>18</sup> Der Glaubende verleugnet, dass er äußerlich im Fleisch lebt, und "tötet" damit dessen Praktiken. Er rechnet mit der göttlichen Mathematik, die besagt, dass er der Verfehlung gestorben ist.<sup>19</sup>

Auf einen weiteren Aspekt der Geistesführung weist Paulus nun im nächsten Vers hin:

---

sus Christus, durch welchen wir nun die Veränderung empfangen."

<sup>17</sup> **Herabwirken** - imp.[ind.] med. von *κατεργάζομαι* (katergazomai) w. herabwirken - d.i. lasst Gott (aktiv) an euch wirken (passiv). **S. dazu auch die Anmerkung im Anhang!**

<sup>18</sup> Mt 16.24

<sup>19</sup> Röm 6.11 – "Also auch ihr, rechnet euch selbst, bleibend der Verfehlung gestorben zu sein, dem Gott aber lebend in Christus Jesus, unserem Herrn!"



## **Röm 8.14 – "Denn so viele *im Geist Gottes geführt*<sup>20</sup> werden, diese sind Söhne Gottes."**

Der Geist führt sowohl auf direkte Weise als auch auf indirekte Weise.

### *a) Beispiel für direkte Geistesführung.<sup>21</sup>*

Bezüglich einer "Dienstreise" des Apostels Paulus zusammen mit Timotheus wird uns Folgendes berichtet: "Sie kamen aber durch <sup>d</sup> Phrygien und *die* galatische Gegend, nachdem sie von dem Heiligen Geist gehindert wurden, das Wort in <sup>d</sup> Asia zu sprechen; *als* sie aber gegen <sup>d</sup> Mysien kamen, versuchten sie, <sup>h</sup>nach <sup>d</sup> Bithynien zu reisen, und der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht." (Apg 16.7,8)

Solche Führung geschieht auch heute noch, obwohl wir uns dessen nicht immer bewusst sein mögen. In Gal 5.16 gibt uns Paulus einen Hinweis dazu, der auch hervorragend zu unserem Thema passt. Er sagt: "Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches keinesfalls vollenden (*d.h. zum vollen Ende bringen*)."

Es könnte also sein, dass wir uns auf gewissen Abwegen befinden, und bevor wir das abwegige Ziel erreichen, lenkt uns der Geist auf die rechte Bahn zurück.

### *b) Beispiel für indirekte Geistesführung:*

In 1Kor 2.14-16 lese wir: "Ein seelischer Mensch aber empfängt nichts *von den Tiefen* des Geistes <sup>d</sup> Gottes, denn es ist ihm Torheit, und er vermag es nicht *zu erkennen*, da es geistlich beurteilt wird. Der geistliche *Mensch* aber beurteilt zwar alles, er selbst aber wird von niemandem beurteilt. Denn wer *erkannte den* Denksinn des Herrn? Welcher *Mensch* wird ihn unterweisen? Wir aber haben

---

<sup>20</sup> Anmerkung aus THK zu "führen": "Nicht ein subjektives, eigenes Verhalten, sondern nur die als Widerfahrnis erlebte Geistwirksamkeit kann die Gewissheit der Gotteskindschaft festmachen. ἄγονται ist als reines Passiv zu verstehen; also nicht: die sich treiben lassen."

<sup>21</sup> Hes 11.24; 37.1; Mt 4.1; Lk 4.1; EH 17.3; 21.10.

Christi Denksinn."

Der geistgeführte Glaubende kann demnach alles beurteilen. Er braucht keinen geistlichen "Vormund". Da der Geist nur vom lebenden Wort nimmt, ist auch seine Führung wortgemäß.

Eine Folge davon wird uns in einem Gebet des Apostels Paulus aufgezeigt. In Eph 3.16-19 betet er: "... auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner <sup>d</sup> Herrlichkeit, *in Vermögenskraft haltend zu werden durch seinen <sup>d</sup> Geist <sup>h</sup>an dem inneren Menschen; dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne, die ihr in Liebe gewurzelt<sup>p</sup> und gegründet<sup>p</sup> seid, auf dass ihr stark seid, <sup>zs</sup>mit allen <sup>d</sup> Heiligen zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, außerdem das zu kennen, was die Kenntnis überragt, die Liebe des Christus, auf dass ihr vervollständigt werdet hinein in alle <sup>d</sup> Vervollständigung <sup>d</sup> Gottes."*

Der Geist stärkt den inneren Menschen und führt über dessen Vervollständigung hinein in die Vervollständigung Gottes. Welch ein großartiges Vorrecht wird doch hierin deutlich! Wer wollte das nicht dankbar mit sich geschehen lassen?

Die Geistgeführten sind gemäß obigem Zeugnis Söhne Gottes. Von denen sollen ja viele hinein in Herrlichkeit geführt werden.<sup>22</sup>

Welche Merkmale werden uns denn im Wort Gottes zur Kennzeichnung der Söhne genannt? Die folgende Aufstellung soll das zeigen:

Merkmale der "Söhne Gottes" sind z.B.:

- Söhne werden vom Geist wortgebunden geführt. Jesus hat das eindeutig bezeugt. Nachdem Er darauf hinwies, dass Er alles vom Vater hat, sagte Er:  
"Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommt<sup>kj</sup>, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten, denn er wird nicht von sich selbst sprechen, sondern so vieles, wie er hören wird, wird er sprechen, ..."

---

<sup>22</sup> Hebr 2.10

Der Geist tut nichts eigenes, sondern ist von der Information abhängig, die vom Vater über den Sohn zu ihm kommt. Deshalb werden geistgeführte Söhne auch nur das verkünden, was geschrieben steht.

- Söhne sind vom Gesetz losgekauft und haben den Geist empfangen. "... auf dass er die unter Gesetz herauskaufe, auf dass wir die Sohnessetzung empfangen. Da ihr aber Söhne seid, sandte<sup>d</sup> Gott den Geist seines<sup>d</sup> Sohnes aus, hinein in unsere<sup>d</sup> Herzen, *der darin* schreit: Abba, Vater!" (Gal 4.5,6)
- Söhne werden von Gott erzogen. "Gott behandelt euch als Söhne. Denn wäre der *ein* Sohn, den *der* Vater nicht züchtigt?" (Hebr 12.7,8)
- Söhne sind nüchtern und wachen. "... denn ihr alle seid Söhne *des* Lichtes und Söhne *des* Tages; nicht sind wir *der* Nacht aber *auch* nicht *der* Finsternis *zugehörig*. Demnach daher sollten wir nicht schlafen gleichwie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein." (1Thes 5.5,6)
- Söhne lieben ihre Feinde. "Ich aber sage euch: Liebet eure<sup>d</sup> Feinde, *segnet, die euch fluchen, tut ideal denen, die euch hasen*, und betet für die, *die euch beleidigen und euch verfolgen*, damit ihr Söhne eures<sup>d</sup> Vaters in den Himmeln werdet; da er seine<sup>d</sup> Sonne aufgehen *lässt* über Böse und Gute und regnen *lässt* über Gerechte und Ungerechte." (Mt 5.44,45)
- Söhne sind als Geistgeführte, Freie: "Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit." (2Kor 3.17) "Für die Freiheit befreite uns Christus. Steht daher fest und seid nicht nochmals in einem Joch der Sklaverei festgehalten!" (Gal 5.1)
- Söhne gehen aus falschen Bindungen heraus. "Darum kommt heraus aus ihrer Mitte und sondert euch ab, sagt *der* Herr. Und rührt Unreines nicht an, und ich werde euch<sup>h</sup> aufnehmen; und ich werde euch<sup>h</sup> zum Vater sein, und ihr, ihr werdet mir<sup>h</sup> Söhne und Töchter sein, sagt *der* Herr, *der* Allhaltende." (2Kor 6.17, 18)

- Söhne sind Siegende. "Der Siegende wird diese erben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein." (EH 21.7)
- Söhne Gottes sind der Schöpfung noch verhüllt. "Denn das Vorahnen der Schöpfung wartet auf die Enthüllung der Söhne <sup>d</sup> Gottes." (Röm 8.19) Das ist übrigens, abgesehen von unserem Thema, ein beredtes Zeugnis für die Tatsache, dass die Schöpfung (dazu gehören auch Tiere, Pflanzen, Mineralien, Metalle) ein Wahrnehmungsvermögen hat und fähig zum Informationsaustausch ist.

Doch zurück zu den Geistgeführten! Wir lesen weiter:

**Röm 8.15 – "Denn ihr *habt* nicht <sup>a</sup>Geist der Sklaverei genommen, nochmals <sup>h</sup>zur Furcht, sondern <sup>b</sup>Geist der Sohnessetzung<sup>23</sup> *habt* ihr genommen, in welchem wir schreien<sup>24</sup>: Abba<sup>25</sup>, <sup>d</sup> Vater<sup>26</sup>!"**

Die Sohnessetzung und damit eine Vater-Sohn-Beziehung gab es für Israel schon seit seiner Erwählung<sup>27</sup>, aber es fehlte noch der Geist der Sohnessetzung. In Röm 9.4 schreibt Paulus bezüglich seines Volkes: "... die Israeliten sind, denen die Sohnessetzung ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzessetzung und der Gottesdienst und die Verheißungen; ..."

Damit Israeliten den Geist der Sohnessetzung empfangen konn-

---

<sup>23</sup> **Sohnessetzung** - υιοθεσία (*hyiothesia*) 5x - hier und Röm 8.23; 9.4; Gal 4.5; Eph 1.5 - Sohnschaft (ELB); Sohnesstand (KNT); Sohnesstellung, Sohnschaft (PF).

<sup>24</sup> **schreien** - κράζω (*krazō*) 55x, davon 3x bei Paulus - Röm 8.15; 9.27; Gal 4.6.

<sup>25</sup> **Abba** - 3x Mk 14.36; Röm 8.15; Gal 4.6 - eine Bezeichnung aus dem Aramäischen, die besondere Vertrautheit ausdrückt wie etwa "Papa".

<sup>26</sup> **Anmerkung zu ὁ πατήρ:** "Der Artikel steht vor Nominativ zum Ausdruck des Vokativs." Bibel-Griechisch, Stoy / Haag, T26, S. 294 II 2. S.a. Hebr 1.8 (KK)

**Zit. Schl:** "Im Rufen äußert sich die Gewissheit und Freude, mit der sich die vom Geist Bewegten an Gott wenden."

<sup>27</sup> Vgl. 2Mo 4.22; Jer 3.4,19; 31.9; Hos 11.1.

ten<sup>28</sup>, mussten sie aus dem Gesetz, das ja ihr Erzieher auf Christus hin war, herausgekauft werden<sup>29</sup>.

Diese Sohnessetzung ist bei den Söhnen mehr als nur eine Adoption:

**Weil** - sie schon vor Herabwurf des Kosmos in Christus auserwählt und durch Verheißung gezeugt wurden. (Eph 1.4; Gal 4.23)

**Weil** - sie aus Gott und damit aus unvergänglichem Samen wiedergeboren sind. (Joh 1.13; 1Petr 1.23)

**Weil** - sie deshalb in ihrer Vollendung Teilhaber göttlicher Natur sind. (2Petr 1.4)

Die Sohnessetzung ist Ausdruck der Wesenseinheit; man könnte auch sagen, sie ist Ausdruck einer genetischen Verbindung, während Adoption nur ein Rechtsverhältnis darstellt.

Im nächsten Vers unseres Textes gibt uns Paulus Einblick in ein wertvolles Zeugnis.

**Röm 8.16 – "Der Geist selbst zusammenbezeugt<sup>30</sup> unserem<sup>d</sup> Geist, dass wir Kinder Gottes sind."**

Der Geist "zusammenbezeugt", dass es eine lebensmäßige Vereinigung gibt, nicht nur eine Adoption. Hier steht wörtlich "zusammenbezeugen dem Geist unserem", nicht "mit unserem"! Das "Zusammen" erfordert mindestens einen weiteren Zeugen. Dieser ist aber hier aufgrund der grammatischen Struktur nicht unser eigener Geist.

Wie schon erwähnt, hat Jesus genau erklärt, wie die göttliche In-

---

<sup>28</sup> 1Kor 2.12

<sup>29</sup> Gal 4.5

<sup>30</sup> **zusammenbezeugen** - συμμαρτυρέω (*symmartyreō*) - da die Sohnessetzung mehr als Adoption ist (Röm 8.15), ist auch das erforderliche Zeugnis ein anderes. Vgl. Röm 8.16 bei LU, LUO u. Röm 9.1 "mir", dat. wie hier!

formation vom Vater über den Sohn zum Geist gelangt.<sup>31</sup> Der Geist unternimmt keine eigenständige Aktion, sondern hält sich an das lebende Wort. Wenn daher der Geist zusammen mit einem zweiten Zeugen etwas bezeugt, dann kann dieser zweite Zeuge nur das lebende Wort selbst sein.

Der Glaubende hat das Bezeugende (Zeugnis) des Geistes in sich selber. Johannes erklärt dazu Folgendes: "Der, *der* hinein in den Sohn <sup>d</sup> Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich selbst; der, *der* <sup>d</sup> Gott nicht glaubt, hat ihn *zum* Lügner gemacht, da er nicht <sup>h i</sup> *an* das Zeugnis geglaubt hat, <sup>w</sup> das <sup>d</sup> Gott betreffs seines Sohnes bezeugt hat. Und dies ist das Zeugnis: dass <sup>d</sup> Gott uns äonisches Leben gegeben hat, und dieses <sup>d</sup> Leben ist in seinem <sup>d</sup> Sohn." (1Joh 5.10,11)

Die gezeugten Söhne sind auch Kinder<sup>32</sup>, wodurch die Zugehörigkeit zur Familie und die göttliche Abstammung nochmals deutlich bestätigt wird. Darauf weist Paulus im nächsten Vers hin.

**Röm 8.17 – "Wenn aber Kinder, so auch Erben<sup>33</sup>, Erben Gottes, sodann <sup>zs</sup>Miterben Christi, wenn wir nämlich <sup>zs</sup>mitleiden, auf dass wir auch <sup>zs</sup>mitverherrlicht werden.**

Aus den begrifflich verschiedenen Erbhinweisen (Losteilen), die aber teilweise inhaltlich gleich sind, möchte ich das wichtigste herausgreifen und hier tabellarisch darstellen.

- Eph 1.11,18 - Das Erbe in IHM gemäß Vorherbestimmung, welches Reichtum der Herrlichkeit ist.
- Kol 1.12 - Das Erbe (Losteil) der Heiligen in dem Licht.

---

<sup>31</sup> Joh 16.13,14 – "Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommt<sup>kj</sup>, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten, denn er wird nicht von sich selbst sprechen, sondern so vieles, wie er hören wird, wird er sprechen, und die Kommenden wird er euch verkünden. Jener wird mich verherrlichen, da er aus dem Meinen nehmen wird und euch verkünden wird."

<sup>32</sup> Kinder Gottes - 10x davon 4x bei Paulus - Joh 1.12; 11.52; Röm 8.16,21; 9.8; Phil 2.15; 1Joh 3.1,2,10; 5.2.

<sup>33</sup> **Erbe** - κληρονόμος (*kläronomos*) - w. *gesetzgemäß* Beloster (DÜ); Losteilinhaber (KNT); Erblosempfänger (PF).

- 1Petr 1.3,4 - Das unverderbliche Erbe im Himmel durch die Auferstehung Jesu Christi und die Wiedergeburt hinein in lebende Erwartung.
- Ti 3.7 - Das Erbe gemäß der Erwartung des äonischen Lebens.
- Hebr 9.15 - Das äonische Erbe aufgrund der Freilösung durch den Tod des Mittlers des Neuen Bundes.
- Hebr 6.12,17 - Das Erbe der Verheißungen durch Nachahmung des Glaubens (Treue) und des Ausharrens der Glaubensväter, verbunden mit einem Eid.
- Kol 3.22-24 - Das Erbe als Vergeltung für von Herzen kommenden irdischen Dienst.
- Hebr 1.2 - Das Erbe des Sohnes, das alles (und damit das All) beinhaltet. Weil die Ekklesia "Miterbe" ist.

Dazu gehört, wie Paulus hier in Röm 8.17 sagt, auch das Mitleiden und als Ziel das Mitverherrlichtwerden. Die Ekklesia sollte die Gemeinschaft Seiner Leiden kennen und sie vervollständigen (randvollmachen). Paulus bezeugt: "Nun freue ich mich in den Leiden für euch und fülle in meinem Fleisch die Ermangelungen der Drängnisse des Christus auf für seinen Leib, welcher die Versammlung ist, ..." (Kol 1.24)

Auf diesem "Leidensweg" erhalten wir auch einen großartigen Zuspruch: "Denn das momentane Leichte unserer Drängnis bewirkt uns, gemäß Übermaß und hinein in Übermaß, ein äonisches Gewicht von Herrlichkeit, ..." (2Kor 4.17) Drängnis bewirkt demnach Herrlichkeit und hat die Verheißung zum Mitregieren<sup>34</sup>.

Lasst uns an diesem Zuspruch in voller Gewissheit festhalten!

Amen.

---

<sup>34</sup> 2Tim 2.12

---

## Anhang

---

### Anmerkung zu "herabwirken lassen" Phil 2.12:

1.) Niemand kann seine Erwählung und Berufung selber "machen" (vgl. Eph 1.4; 4.1). Wir können lediglich durch Wandel und Werke bestätigen, dass wir unseren Stand in Christus kennen und dieser Berufung gemäß würdig wandeln (Eph 4.1). Von daher halte ich auch die traditionelle Übersetzung von Phil 2.12 für unzutreffend. Hier findet sich zwar das Verb *κατεργάζεσθε* (*katergazesthe*), das zu den sog. "*verba deponentia*" gehört; jedoch kann niemand erklären, warum es seine mediale Bedeutung verloren haben sollte. Deshalb bevorzuge ich die wörtliche Übersetzung mit Medium, die dann auch widerspruchsfrei zum Vers 13 passt.

2.) Im Griechisch-Lehrbuch von Stoy/Haag (S. 237) wird gezeigt, dass der Imperativ Medium dreifach übersetzt werden kann:

- a.) herabwirke für dich  
(der Wirkende bist du = aktiv / an dir geschieht es = passiv)
- b.) werde herabgewirkt  
(der Wirkende ist ein anderer = aktiv / ob es auch geschieht = passiv, wird nicht ausgesagt)
- c.) lass dich herabwirken  
(der Wirkende ist ein anderer = aktiv /und du lässt es geschehen – oder auch nicht = passiv)

Demnach kann auch gesagt werden:

Ich lasse (Gott) [aktiv] an mir wirken [passiv]. Somit muss der Zusammenhang entscheiden, wie übersetzt wird. Da aber der Vers 13 mit einem "denn" beginnt, müsste man, um dem Zusammenhang Rechnung zu tragen, mit der Variante "c" übersetzen.

Zusammenfassend können die zwei Verse (12,13) somit wie folgt lauten: "Lasst Gott an euch wirken, denn er ist der in euch Innenwirkende."

Petrus erklärt dies mit den Worten: "Darum, Brüder, befließigt



euch viel mehr, auf dass ihr durch die idealen Werke eure Berufung und Erwählung für euch bestätigt [βέβαιος (*bebaios*)] macht..." [inf.pr.med.] (2Petr 1.10) Ideale Werke bestätigen somit die Berufung der Ekklesia; sie dienen nicht dazu, diese Berufung zu erlangen.

3.) Gemäß der Diaglott von M. Oetermann (Berlin) kann das deponente Verb *καταργήσεσθε* auch wie untenstehend wiedergegeben werden:

---

von oben **herab-zum Mitwirken** *veranlaßt werdet ihr*

---

von oben **herab-zum Mitwirken** *veranlaßt seid ihr*

---

**allbezüglich-zum Mitwirken** *veranlaßt werdet ihr.*

---

**allbezüglich-zum Mitwirken** *veranlaßt seid ihr*

---

#### 4.) Zit. H. Heinisch, Auslegung Kol 3.12-14, S.33ff.

"Wie soll ich das "zieht nun an" ... in die Tat umsetzen? ... In guten Übersetzungen ... ist das mit "Habt nun angezogen" wiedergegeben. ... Mit der eigenartigen grammatikalischen Form des *Imperativs Aorist Medium* will Paulus seinen Lesern zweierlei deutlich machen: einmal dies, dass das Anziehen des neuen Menschen von Gott her geschieht, ja bereits an den Glaubenden geschehen ist. ... Doch nun kommt für den Christen alles darauf an, dass er die Gnade nicht vergeblich empfängt, sondern dass er seiner Berufung folgt und das tatsächlich wird, was er bereits schon im Geiste ist. ... Es heißt nicht: Ich ziehe an (aktiv); auch nicht: Ich werde angezogen (passiv), sondern: Ich stehe zur Verfügung, indem ich mich anziehen lasse (*med. d.Vf.*). ... Das Anziehen ... geschieht nicht durch krampfhaftige Anstrengung, sondern dadurch, dass ich ... Christus den ersten Platz in meinem Leben einräume ..."

\* \* \* \* \*

---

## Die zukünftige Herrlichkeit, uns und die ganze Schöpfung betreffend

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Allendorf / Lda)

---

Im weltlichen Sprachgebrauch heißt es: Wiederholung ist die Mutter der Weisheit. Im biblischen Sinne stimmt das nicht ganz, denn die Weisheit hat einen Vater<sup>35</sup>; aber dennoch: Wiederholung ist wichtig. Die Apostel wiesen schon vor rund 2000 Jahren darauf hin.<sup>36</sup>

Wegen der Übersichtlichkeit möchte ich die bisher behandelten Gedanken<sup>37</sup> des Kapitels 8 des Römerbriefes in einer tabellarischen Form wiederholen:

- Vers 1 – Für die, die in Christus sind, gibt es keine Verurteilung mehr.
- Vers 2 – Weil das Gesetz des Geistes des Lebens sie von dem Gesetz der Verfehlung und des Todes befreit hat.
- Vers 3 – Das wurde möglich, weil Gott Seinen Sohn in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung sandte ...
- Vers 4 – ... und auf diese Weise die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllte.
- Verse 5-8 – Deshalb ist nun die Gesinnung des Fleisches gegen die des Geistes gerichtet.
- Vers 10 – Der Leib ist gestorben und damit unwirksam gemacht worden.
- Vers 11 – Sterbliche Leiber werden jedoch lebend gemacht.
- Verse 12,13 – Denn: Wir leben nicht gemäß Fleisch, um zu sterben, sondern gemäß Geist, um zu leben.
- Verse 14,15 – Wir sind geistgeführte Söhne aufgrund der Sohnessetzung.

---

<sup>35</sup> Spr 8.22,30 – "JHWH erwarb mich (*die Weisheit*) als Anfang seines Weges, als Vorderes seiner Gewirkten damals. ... Und ich wurde neben ihm *der* Betreute und wurde *zu* Erquickungen Tag *um* Tag, mich erheiternd ihm angesichts in aller Zeit, ..." (DÜ)

<sup>36</sup> 2Petr 1.15; Phil 3.1.

<sup>37</sup> Siehe WD 066 Teil 1 u. 067 Teil 2.

- Vers 16 – Der Geist bezeugt zusammen mit dem Wort Gottes unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.
- Vers 17 – Deshalb sind wir auch Miterben, leiden mit und werden mit verherrlicht.

Welch großartige Zusagen, mit denen wir rechnen können. Deshalb fährt der geistgeführte Apostel Paulus mit folgenden Worten fort:

**Röm 8.18-30 – "Denn ich rechne, dass die Leiden der jetzigen Frist nichts wert *sind im Verhältnis* zu der künftigen Herrlichkeit, *die*<sup>h</sup> an uns enthüllt wird<sup>p</sup>.**

Denn das Vorahnen der Schöpfung wartet auf die Enthüllung der Söhne<sup>d</sup> Gottes. Denn der Eitelkeit wurde<sup>p</sup> die Schöpfung untergeordnet – nicht freiwillig, sondern wegen dem, der sie untergeordnet hat – *aufgrund von Erwartung*, weil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit<sup>h</sup> zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder<sup>d</sup> Gottes.

Denn wir nehmen wahr, dass die gesamte Schöpfung zusammen seufzt und zusammen Wehen *hat* bis<sup>d</sup> jetzt. Nicht allein aber *sie*, sondern auch wir selber, *die* wir die Anfangsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selber, erwartend die Sohnessetzung, die Freilösung unseres<sup>d</sup> Leibes.

Denn *gemäß* der Erwartung wurden wir gerettet. Erwartung aber, die erblickt wird, ist nicht Erwartung; denn wer harret auch aus *bezüglich dessen*,<sup>w</sup> was er erblickt? Wenn wir aber *das* erwarten,<sup>w</sup> was wir nicht erblicken, warten wir ab durch Ausharren.

Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer<sup>d</sup> Schwachheit<sup>zs</sup> mit an; denn das, was wir beten sollten gemäß *dem*, was nötig ist, nehmen wir nicht wahr, sondern er, der Geist, überverwendet sich *für uns in* unsprechbaren Seufzern.

Der aber, *der* die Herzen erforscht, nimmt wahr, was die Gesinnung des Geistes *ist*, da er sich gemäß Gott für Heilige verwendet. Wir nehmen aber wahr, dass denen, *die*<sup>d</sup> Gott lieben, er alles<sup>h</sup> zum Guten zusammenwirkt, denen, *die* gemäß Vorsatz berufen sind.

Denn welche er *zuvorkannte*, *vorersah* er auch, dem Bilde seines<sup>d</sup> Sohnes *Zusammengestaltete zu sein*, hinein in das,

**dass er der Erstgeborene ist inmitten vieler Brüder. Welche er aber vorersah, diese berief er auch; und welche er berief, diese rechtfertigte er auch; welche er aber rechtfertigte, diese verherrlichte er auch."**

In diesem dritten Teil erfahren wir nun,  
- dass die jetzigen Leiden im Vergleich mit der zu erwarteten Herrlichkeit nicht von Bedeutung sind;  
- dass auch die gesamte Schöpfung zu dieser Herrlichkeit freigemacht wird;  
- dass wir auf die Freilösung unseres Leibes warten und bis dahin der Geist sich für uns verwendet;  
- dass Gott alles, was wir erleben, benutzt, um Gutes zu wirken;  
- weil wir vorsehen, berufen, gerechtfertigt und verherrlicht sind.

Ich möchte nun in der gewohnten Weise den Einzelheiten des vorliegenden Bibeltextes nachspüren.

**Röm 8.18 – "Denn ich rechne, dass die Leiden der jetzigen Frist nichts wert sind im Verhältnis zu der künftigen Herrlichkeit, die<sup>h</sup>an uns enthüllt wird<sup>p</sup>."**

Vom göttlichen Rechnen haben wir ja schon im Kapitel 6 gehört. Wir rechnen uns der Verfehlung als gestorben und unterstehen damit der Gnade in Christus. Hier erfahren wir nun, dass die damit verbundenen Leiden oder Drängnisse uns zwar nicht gefallen mögen, aber von dem Gewicht an Herrlichkeit, das uns erwartet, weit übertroffen werden. Wir wissen ja, dass Gott auch ein Erstatter ist und jedem, der wegen Seines Willens leiden musste, reichlich erstatten wird.<sup>38</sup>

Der Apostel Paulus hat auch den Korinthern davon geschrieben und mit seiner ihm eigenen gesteigerten Ausdrucksweise auf das Verhältnis von Drängnissen und Herrlichkeit verwiesen, indem er sagt: "Denn das momentane Leichte unserer<sup>d</sup> Drängnis bewirkt uns gemäß Übermaß und hinein in Übermaß ein äonisches Gewicht von Herrlichkeit, ..." (2Kor 4.17)

---

<sup>38</sup> S. WD 001 - [http://www.bibelthemen.eu/wd\\_pdf/wd-001.pdf](http://www.bibelthemen.eu/wd_pdf/wd-001.pdf)

Die Leiden und Drängnisse dienen noch einem weiteren heilsgeschichtlich wichtigen Zweck. Sie vervollständigen die "... Drängnisse des Christus für seinen <sup>d</sup> Leib, welcher die Versammlung ist, ..." (Kol 1.24) Sie sind außerdem eine notwendige Voraussetzung zur Erlangung der Regentschaft, wie Paulus nach seiner Steinigung den Lernenden in Antiochia versicherte, dass es notwendig sei, "durch viele Drängnisse <sup>h</sup>in die Regentschaft <sup>d</sup> Gottes hineinzukommen". (Apg 14.22)<sup>39</sup>

Wenn auch das Enthüllen der künftigen Herrlichkeit noch aussteht, lernen wir doch aus dem Wort Gottes, dass dies wachstümlich geschieht und wir heute schon Anteil daran haben. Der Leib des Christus ist herrlich und Seine irdischen Teile werden zunehmend umgestaltet in Seine Herrlichkeit.<sup>40</sup> Offenbart wird das jedoch erst, wenn das "Geheimnis Gottes" zur Zeit der siebenten Posaune vollendet sein wird.<sup>41</sup>

Dafür, dass die Ekklesia des Christus schon immer Herrlichkeit besaß, sind folgende Schriftbeweise zu beachten:

- Im Psalm 16, der eine Prophetie auf den Christus ist, finden wir einen bemerkenswerten Hinweis darauf. Es heißt dort im Vers 9: "Daher freut sich mein Herz und frohlockt meine Herrlichkeit, ..." <sup>42</sup>(DÜ) Begründet wird das mit einem "denn" im folgenden Vers: "Denn nicht lässt du meine Seele <sup>z</sup>dem Schö°O'L, nicht gibst du deinen Huldiger *hin*, *die* Verderbensgrube zu sehen." Weil die Seele des Christus nicht im Scheol

---

<sup>39</sup> *Zit. WU:* "Dass wir heute mit dem Leiden so schwer fertig werden und zum Leiden für Christus so wenig bereit sind, hat seinen Grund im Verkümmern des biblischen Zukunftsbildes. Wenn in der anderen Waagschale nicht mehr die 'Herrlichkeit Gottes' liegt, sondern nur noch ein unsicheres und nebelhaftes 'besseres Jenseits', so wird die Schale mit den handgreiflichen schweren Leiden dieses Lebens auch nicht mehr aufgehoben. Dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit 'nicht ins Gewicht fallen' sollen, erscheint dann als unbegreifliche Überspanntheit."

<sup>40</sup> Phil 3.20,21

<sup>41</sup> EH 10.7; s.a. Kol 3.4; 1Joh 3.2; 2Thes 1.10; 1Petr 5.1

<sup>42</sup> Beachte den Grundtext, in dem nicht Seele, sondern als Prophetie auf die Ekklesia Herrlichkeit steht.

blieb und Sein Leib nicht im Grab, freut sich Seine Herrlichkeit.

Wer ist denn die Herrlichkeit des Christus?

Paulus erklärt dies mit Mann und Frau und sagt: "... *die* Frau aber ist *des* Mannes Herrlichkeit." (1Kor 11.7) Folglich ist die Ekklesia als Leib des Christus Seine Herrlichkeit. Sie freut sich, weil ihr Haupt nicht im Scheol und nicht im Grab blieb, sondern auferstanden ist.

Ein weiterer Schriftbeweis ist die Bestätigung, die Jesus Seinem Vater in Seinem wohl bekanntesten Gebet gibt. In Joh 17.22 lesen wir Folgendes: "Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, welche du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, so, wie wir eins *sind*." Da dies noch vor Golgatha war, ist es ein weiterer Beweis für die präexistente Herrlichkeit der Ekklesia.

Diese Herrlichkeit dient keinem Selbstzweck, sondern hat Auswirkung auf die gesamte Schöpfung:

**Röm 8.19 – "Denn das Vorahnen<sup>43</sup> der Schöpfung wartet auf die Enthüllung der Söhne<sup>d</sup> Gottes."**

Bei dieser Enthüllung, wie wir weiter unten sehen werden, geht es darum, die gesamte Schöpfung in die Herrlichkeit der Kinder Gottes zu führen. Manche Ausleger meinen, hier seien nur die Menschen als Schöpfung angesprochen und verweisen auf Kol 1.23. Selbst wenn es so wäre, glauben doch die meisten Christen selbst das nicht, nämlich, dass dies alle Menschen betrifft.

Doch das Wort Gottes geht noch weiter, denn es versteht hier unter "Schöpfung" natürlich alles Geschaffene. Kann denn alles

---

<sup>43</sup> **Vorahnen** - ἀποκαραδοκία (*apokaradokia*) 2x Phil 1.20 - w. \*Meinung weg von Kopf (FHB); Ahnen (DÜ); das Harren mit emporgerecktem Haupte (PF); Aufmerksamkeit (BK); "das Ausspähen", die sehnsüchtige, aber wohl unbestimmte Erwartung im Unterschied zur begründeten ἐλπίς [*elpis* Erwartung *d.Vf.*] (THK); die gespannte Erwartung mit erhobenem Haupte (HL); Harren (ELB); das Haupt suchend erheben (HM).

Geschaffene eine "Vorahnung" haben? Was sagt die Bibel dazu?

In Röm 11.36 wird auf kürzeste Weise die Heilsabsicht Gottes verkündet, die so einfach, aber auch eindeutig ist, dass es viele nicht glauben können. Paulus sagt dort von Gott, dass "aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All ist". Da gemäß diesen Worten alles wieder in Gott hineinkommt, muss es Licht und Liebe werden. Deshalb wartet die gesamte Schöpfung darauf, dass sie die Herrlichkeit der Kinder Gottes erhält.

Wie sieht dies bei den Menschen aus?

In Joh 1.9 lesen wir, Jesus betreffend, Folgendes: "Es war das wahrhaftige <sup>d</sup> Licht, das, hinein in den Kosmos kommend, jeden Menschen erleuchtet." Das ist das Ziel Gottes, das er mehrfach in Seinem Wort bezeugt. Alle Menschen werden durch Gericht (Zurechtbringung) oder Gnade in die Herrlichkeit Gottes gelangen.<sup>44</sup>

Was können wir von den Engeln sagen?

Paulus schreibt in 1Kor 6.3: "Nehmt ihr nicht wahr, dass wir Engel richten werden?" Ja, auch die Engelwelt wird durch ihre Zurechtbringung von der Richtigkeit der Heilsgedanken Gottes überzeugt werden.

Wenn auch Tiere zur Schöpfung gehören, wie haben sie eine Vorahnung?

In Ps 36.7 wird von Gott gesagt: "Mensch und Getier rettetest<sup>45</sup> du, JHWH." (DÜ) Es gibt Berichte, dass Tiere Menschen vor kommenden Katastrophen gewarnt haben. Gott kümmert sich somit auch um Tiere.<sup>46</sup> In Hi 38.41 lesen wir bestätigend: "Wer stellt dem Raben sein Futter bereit, wenn seine Jungen zu Gott schreien?" (ELB) und Joel bestätigt, dass Tiere seufzen.<sup>47</sup>

---

<sup>44</sup> Kol 1.28; 1Tim 4.10; Jes 26.9 u.a.

<sup>45</sup> Hebr. יָשַׁעַ [JaSch°A] retten.

<sup>46</sup> 1Kor 9.8,9; Lk 12.6; vgl. Hi 12.7,8.

<sup>47</sup> Joe 1.18

Können **Pflanzen** als Teil der Schöpfung Informationen aufnehmen und weitergeben?

Gemäß Gottes Wort können Pflanzen sich freuen oder ohnmächtig werden. Bei Jesaja lesen wir: "Auch die Wacholderbäume freuen sich über dich, die Zedern des Libanon." (Jes 14.8 ELB) Oder: "... alle Bäume des Feldes werden in die Hände klatschen." (Jes 55.12 ELB) Ist das "Spinnerei" oder "nur hebräische Poesie"? Nein! Es ist das Wahrheitswort unseres Gottes!

Als letzter Teil der Schöpfung sei noch auf die sogenannte "tote **Materie**" verwiesen. Den Begriff "tot" als "unbelebt" oder "nicht existent" kennt das Wort Gottes nicht. Für Gott lebt alles, es kam doch aus ihm heraus.<sup>48</sup> Spätestens mit der Aufklärung durch die Quantenphysik kennen wir den Informationsfluss der gesamten Schöpfung miteinander und natürlich mit ihrem Erschaffer.<sup>49</sup>

In der Bibel klingt das so: "Denn aus der Mauer schreit der Stein, der Sparren aus dem Holz erwidert ihm!" (Hab 2.11 NHT)<sup>50</sup>

Einen weiteren Grund für die Rückführung der Schöpfung in die Herrlichkeit Gottes nennt uns Paulus im folgenden Vers:

**Röm 8.20 – "Denn der Eitelkeit<sup>51</sup> wurde<sup>p</sup> die Schöpfung untergeordnet – nicht freiwillig, sondern wegen dem, der sie untergeordnet hat – aufgrund von Erwartung, ..."**

Die Schöpfung befindet sich demnach nicht freiwillig in diesem

---

<sup>48</sup> Röm 11.36; Lk 20.38.

<sup>49</sup> <http://www.bibelwissen.ch/> Suchbegriff: Prof. Dr. Wolfgang Leisenberg. Oder: [www.rohanowski.de](http://www.rohanowski.de) : "Pflanzen haben Gefühle und tauschen Informationen." Von Sabine Korte.

<sup>50</sup> Vgl. Ps 98.8; Jes 49.13; 55.12.

<sup>51</sup> **Eitelkeit** - ματαιότης (*mataiotās*) 3x - Eph 4.17; 2Petr 2.18 - Nichtigkeit, geschwollene, nichtige Rede (ELB); Vergänglichkeit, Nichtigkeit, stolze Worte, hinter denen nichts ist (LU); Eitelkeit (DÜ, KNT, PF).

Die Wortgruppe μάταιος (*mataios*) kommt im NT 12x vor - Apg 14:15; Röm 1:21; 8:20; 1Kor 3:20; 15:17; Eph 4:17; 1Tim 1:6; Tit 1:10; 3:9; Jak 1:26; 1Petr 1:18; 2Petr 2:18.



untergeordneten Zustand. Das ist ein weiterer Grund für das Gerechtigkeitshandeln Gottes. Schon vor Adam drang ja die Verfehlung in den ersten Kosmos ein; dazu kam, dass sogar die ADaMa'H<sup>52</sup> im zweiten Kosmos zusätzlich aufgrund der Verfehlung des Menschen verflucht wurde.<sup>53</sup>

Die Erwartung der Schöpfung beschreibt Paulus deshalb im nächsten Vers:

**Röm 8.21 – "... dieweil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit<sup>h</sup> zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder<sup>d</sup> Gottes."**

Die "Befreiung" der Schöpfung bedeutet mit anderen Worten, dass das ganze All lebend gemacht wird oder ins Leben gezeugt wird.<sup>54</sup> Voraussetzung dafür ist, wie wir oben sahen, die Enthüllung der Söhne Gottes. Wenn Gott der Vater der Herrlichkeit ist<sup>55</sup>, dann sind Seine Söhne auch Herrlichkeit.<sup>56</sup>

---

<sup>52</sup> Der fruchtbare Erdboden (w. das Gerötete).

<sup>53</sup> 1Mo 3.17,18

<sup>54</sup> 1Tim 6.13

<sup>55</sup> Eph 1.17

<sup>56</sup> Zit. WU: "Am Ziele Gottes steht nicht nur eine kleine Schar auserwählter Gotteskinder, während alles andere in Gericht, Nacht und Tod versinkt. Nein, diese Schar der Gottessöhne, die da glaubte, liebte und litt, wird es mit unermesslichem Jubel dankend und anbetend erleben, dass zu der '**Freiheit der Herrlichkeit**', die sie selbst besitzt, auch noch die '**Schöpfung selbst**' gelangt. Wie '**Schöpfung**' -- seien es nun Menschen oder Tiere und Pflanzen oder beides zusammen -- aussehen wird ohne '**Nichtigkeit und Vergänglichkeit**' ... Das ist Gottes, nicht unsere Sorge!"

Zit. THK: "Die unbegrenzte Weite, die hier der Hoffnung gegeben ist, zeigt, dass die Grenzen der Heilsgeschichte für Paulus weiter sind als die Grenzen der Missions- und Kirchengeschichte."

Zit. SchlT: "Haben wir aus dem Römerbrief gelernt, was Glaube und was Gnade ist, so werden wir nicht mehr sagen: 'Sie glauben ja nicht, folglich kann Gott ihnen keine Gnade erzeigen!' [sonst Vf] '... brauchte man ja nicht mehr zu glauben!' ... Das ist das ungläubige Geschwätz vom Glauben, von dem die Kirche voll geworden ist; es wird aber von dem Gleichnis Jesu getroffen, in dem die, die den ganzen Tag gearbeitet haben, murren, wenn der Hausvater seinen Groschen auch noch anderen gibt."

Bis dahin gilt das, was im folgenden Vers steht:

**Röm 8.22 – "Denn wir nehmen wahr, dass die gesamte Schöpfung zusammen seufzt und zusammen Wehen *hat* bis <sup>d</sup>jetzt."**

Seufzen und Wehen sind der Vorlauf zur Geburt. Sie werden aber von der freudigen Erwartung übertönt. Sie sind sozusagen schon der Anfang der Erlösung. Jesus zeigt das beispielhaft an dem menschlichen Geburtsvorgang, wenn Er sagt: "Die Frau hat Betrübnis, wenn sie gebiert, da ihre <sup>d</sup> Stunde kam. Wenn sie aber das Kindlein geboren *hat*, gedenkt sie nicht mehr der Bedrängnis wegen der Freude, dass *ein* Mensch hinein in den Kosmos geboren wurde." (Joh 16.21)

Die zu erwartende Herrlichkeit übertrifft alle Vorstellungen, was auch für die gesamte Schöpfung gilt.<sup>57</sup>

Im Folgenden spricht Paulus auch das Seufzen der Söhne an, weist auf deren Erwartung hin und macht vorher noch eine interessante Bemerkung:

**Röm 8.23 – "Nicht allein aber *sie*, sondern auch wir selber, *die* wir die Anfangsgabe<sup>58</sup> des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selber, erwartend die Sohnessetzung<sup>59</sup>, die Freilösung unseres <sup>d</sup>Leibes."**

---

<sup>57</sup> Vgl. Röm 8.18,21.

Zit. wdBl: "Es sind Schmerzen der Geburt, nicht des Todes."

<sup>58</sup> **Anfangsgabe** (w. Vonanfang) - ἀπαρχή (*aparchä*) 9x - Röm 8:23; 11:16; 16:5; 1Kor 15: 20, 23; 16:15; 2Thes 2:13; Jak 1:18; EH 14:4 - eine jüdische Bezeichnung für alles, was für Gott bereitgestellt wurde, bevor der Rest gebraucht werden konnte (BNM); in der Opfersprache die Erstlingsfrucht jeder Art (BW); alternative wörtliche Wiedergabe: "**von** anderen ab- gesonderter **Anfang**".

<sup>59</sup> **Sohnessetzung** - υιοθεσία (*hyiothesia*) 5x - hier und Röm 8.15; 9.4; Gal 4.5; Eph 1.5 - Sohnschaft (ELB); Sohnesstand (KNT); Sohnesstellung, Sohnschaft (PF).

Der Hinweis des Apostels: "Nicht allein aber *sie*, sondern auch wir selber ..." macht doch einen deutlichen Unterschied kenntlich, der darin besteht, dass offensichtlich die Söhne nicht Teil der Schöpfung sind. Hier haben wir eine weitere Bestätigung für die präexistente Herrlichkeit der Leibesglieder des Christus, die als von anderen abgesonderter Anfang (Erstlingsfrucht) eine Sonderstellung einnehmen. Sie wurden von ihrem Haupt erst getrennt und wie ihr Haupt in den Kosmos gesandt, als die gesamte Schöpfung schon aus dem Christus herausgekommen war.<sup>60</sup>

Trotz dieser Sonderstellung der Ekklesia als Anfangsgabe wartet sie noch auf die Freilösung des Leibes. In diesem Zusammenhang möchte ich nicht die "Garantie", die damit verbunden ist, unerwähnt lassen. Sie ist von enormer heilsgeschichtlicher Bedeutung. Paulus weist in Röm 11.16 auf Folgendes hin: "Wenn aber die Anfangsgabe heilig *ist, dann* auch der *ganze* Teig, und wenn die Wurzel heilig *ist, dann* auch die Zweige." Die "Anfangsgabe" ist demnach die Garantie für alle! Ist das nicht großartig?

Wenn Paulus hier sagt, "wir erwarten die Sohnessetzung" und bringt dies mit der Freilösung des Leibes in Verbindung, dann zeigt dies, dass es hier nicht um den juristischen Teil der Verheißung geht, sondern um die praktische Darstellung derselben. Juristisch haben die Söhne ihre "Sohnessetzung" schon seit ihrer Präexistenz.<sup>61</sup>

Paulus fährt fort:

---

<sup>60</sup> Joh 17.18 – "So, wie du mich hinein in den Kosmos sandtest, sandte auch ich sie hinein in den Kosmos, ..."

<sup>61</sup> Eph 1.4 – "... so, wie er uns auserwählte in ihm vor Herabwurf des Kosmos, dass wir Heilige und Makellose vor ihm sind in Liebe, uns vorsehend hinein in Sohnessetzung durch Jesus Christus – hinein in ihn – gemäß dem Wohlgefallen seines <sup>d</sup>Willens, ..."

Röm 8:29,30 – "Denn welche er *zuvorkannte*, vorsehend er auch, dem Bilde seines <sup>d</sup>Sohnes *Zusammengestaltete zu sein*, hinein in das, *dass er der Erstgeborene ist in**mitten* vieler Brüder.<sup>30</sup> Welche er aber vorsehend, diese berief er auch; und welche er berief, diese rechtfertigte er auch; welche er aber rechtfertigte, diese verherrlichte er auch."

**Röm 8.24,25 – "Denn gemäß der Erwartung<sup>62</sup> wurden wir gerettet. Erwartung aber, die erblickt wird, ist nicht Erwartung; denn wer harret auch aus bezüglich dessen, "was er erblickt? Wenn wir aber das erwarten, "was wir nicht erblicken, warten wir ab durch Ausharren<sup>63</sup>."**

Es geht nicht um eine vage Hoffnung, sondern um eine gesicherte Erwartung. Das ist ein großer Unterschied. Die ganze Schrift ist uns zur Bewahrung dieser Erwartung als Zuspruch gegeben: "Denn so vieles, wie vorher geschrieben wurde, wurde uns <sup>h</sup>zur <sup>d</sup> Belehrung geschrieben, auf dass wir durch das Ausharren und durch den Zuspruch des Geschriebenen<sup>pl</sup> die Erwartung haben." (Röm 15.4)

Die Christusglieder leben in der Erwartung der künftigen Herrlichkeit und sinnen deshalb nach oben. "Wenn ihr daher *in* dem Christus zusammen erweckt wurdet, sucht die *Gegebenheiten* droben, wo der Christus ist, sitzend in *der* Rechten <sup>d</sup> Gottes. Sinnt *auf* die *Gegebenheiten* droben, nicht *auf* die auf der Erde. Denn ihr seid gestorben und euer <sup>d</sup> Leben ist verborgen worden samt dem Christus in <sup>d</sup> Gott. Wann der Christus, euer <sup>d</sup> Leben, offenbart wird, dann werdet auch ihr samt ihm in Herrlichkeit offenbart werden." (Kol 3.1-4)

Bis dahin gilt:

**Röm 8.26 – "Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer <sup>d</sup>Schwachheit <sup>zs</sup>mit an; denn das, was wir beten sollten gemäß dem, was nötig ist, nehmen wir nicht wahr, sondern er, der Geist, überverwendet<sup>64</sup> sich für uns in unsprechbaren<sup>65</sup> Seuf-**

---

<sup>62</sup> **Erwartung** - ἐλπίς (*elpis*) - das Wort beinhaltet Sicherheit, (Hoffnung in unserem üblichen Verständnis ist zu schwach).

<sup>63</sup> **Ausharren** - ὑπομονή (*hypomonē*) - w. Untenbleiben (DÜ); s. bei Röm 5.3 (KK).

<sup>64</sup> **überverwenden** - ὑπερευτυχάνω (*hyperentyngchanō*) 1x - s. a. bei Röm 8.27 (KK) "sich verwenden".

<sup>65</sup> **unsprechbar** - ἀλάλητος (*alalätos*) 1x hier;

2Kor 12.4 - offensichtlich gibt es göttliche Reden (ἄρρητα ῥήματα [*arräta hrämata*]), die ein Mensch noch nie gehört hat, obwohl er sie versteht. In solcher Weise redet wohl auch der Geist.

**zern."**

Ist es nicht tröstlich zu wissen, dass wir bis zur Offenbarung unserer Herrlichkeit nicht allein gelassen werden? Der Geist unterstützt uns in dieser Zwischenzeit. Aber es ist kein Alleingang des Heiligen Geistes, was durch das "syn"<sup>66</sup> angedeutet ist, sondern wir sind mit einbezogen. Wir ringen darum, dem Willen Gottes gemäß zu beten, obwohl uns die Konsequenz des Gebetes oft nicht bewusst ist und wir den Willen Gottes in der betreffenden Sache nicht kennen.<sup>67</sup>

Aufgrund dessen, was Paulus im Folgenden sagt, können wir aber zuversichtlich sein. Denn:

**Röm 8.28 – "Wir nehmen aber wahr, dass denen, die <sup>d</sup>Gott lieben, ER alles <sup>h</sup>zum Guten zusammenwirkt<sup>68</sup>, denen, die gemäß Vorsatz berufen sind."<sup>69</sup>**

Das "Zusammenwirken" ist nicht Sache aller "Dinge", sondern Sache Gottes durch den Geist; ER wirkt.<sup>70</sup> Ein Vergleich der Verse

---

<sup>66</sup> <sup>zs</sup> mitannehmen - συναντιλαμβάνομαι (*syn antilambanomai*) 2x Lk 10. 40 - sich [einer Sache] mitannehmen (BW); samt ... an ... statt nehmen (FHB); stellvertretend mit annehmen (PF).

<sup>67</sup> 2Kor 12.8;

Zit. BK: "... weil auch das tiefste, heroischste, gewaltigste Beten nur Eines anschaulich zu machen vermag: wie wenig auch der betende Mensch über das Eigene, Gedachte und Erlebte hinauskommt, ..."

Zit. WU: "Was sollen wir nun beten? Herr, komme doch heute schon und mache allem Jammer ein Ende? Oder: Herr, warte noch, bis noch so viel Begonnenes in der Evangelisation der Welt zu Ende geführt ist?"

<sup>68</sup> **zusammenwirken** - 3.Pers.sing. von συνεργέω (*synergeō*) 5x - Mk 16:20; Röm 8:28; 1Kor 16:16; 2Kor 6:1; Jak 2:22.

<sup>69</sup> "Gott ist ein solcher Meister, der die Kunst kann, das, was uns will hindern und schaden, das muss uns fördern und nützen, was uns will töten, das muss uns zum Leben dienen." - Luther -

<sup>70</sup> BK übersetzt: "...denen, die Gott lieben, lässt er Alles zum Guten zusammenwirken."

Zit. wdBI: "Unabhängig davon, wie dieser Ausdruck zu verstehen ist, läuft es auf die grundlegende Tatsache hinaus, dass Gott die Befehlsgewalt hat und alle Dinge in seiner Hand liegen. In Gottes Universum gibt es keine

18,23,26,38,39 zeigt die umfassende Bedeutung dieses Gedankens, indem er uns über unser persönliches Blickfeld hinaushebt. Dies beweist auch die "Geschichte Josephs", die weltweite Bedeutung hatte und prophetisch das ganze All betrifft.<sup>71</sup>

Aber auch in unserem ganz persönlichen Glaubensleben trifft dies zu, denn die Erziehungswege Gottes mit den Söhnen mögen uns nicht immer gefallen; sie wirken aber hinein in Gutes. (Hebr 12.11)

Der Gedanke der Präexistenz und das heilsgeschichtliche Ziel, was Paulus im Folgenden formuliert, mögen uns dabei helfen, auch unverstandene Wege Gottes, die Er mit uns geht, zu akzeptieren.

**Röm 8.29 – "Denn welche er *zuvorkannte*<sup>72</sup>, *vorersah*<sup>73</sup> er auch, dem Bilde seines *⁴Sohnes* *Zusammengestaltete zu sein*, hinein in das, *dass er der Erstgeborene*<sup>74</sup> ist *inmitten* vieler Brüder."**

Der Prozess des "Zusammen-gestaltet-werdens" hat ja das Ziel, dass die Leibesglieder des Christus gemäß 1Joh 3.2 "Ihm Gleiche"<sup>75</sup> sein werden. Dies geschieht wachstümllich und beginnt schon während unseres irdischen Lebens.<sup>76</sup>

---

freien Radikale."

<sup>71</sup> 1Mo 50.20

<sup>72</sup> **zuvorkennen** - προγινώσκω (*proginōskō*) 5x verb. - im Voraus erkennen (ESS).

<sup>73</sup> **vorersiehen** - προορίζω (*proorizō*) 6x - vorherbestimmen (KNT, ELB u. a.).

<sup>74</sup> **Erstgeborener** - πρωτότοκος (*prōtotokos*) 8x - Vorhergeborener (DÜ)

Kol 1.15; 2Kor 4.4 - als Vorhergeborener aller Schöpfung ist ER das Bild Gottes.

Kol 1.18; EH 1.5 - ER ist auch der Vorhergeborene aus Gestorbenen.

Vgl. a. Hebr 1.6 (KK).

<sup>75</sup> "Geliebte, nun sind wir Kinder Gottes, und es wurde noch nicht offenbart, was wir sein werden; wir nehmen wahr, dass, wenn es offenbart wird, wir ihm Gleiche sein werden, weil wir ihn sehen werden, so, wie er ist." (Vgl. 1Kor 15.49; EH 1.14,15)

<sup>76</sup> Phil 3.21; 2Kor 3.18; 4.10,11.

Als ob dies nicht schon genug wäre, ergänzt Paulus im folgenden Vers diese Herrlichkeitserwartung noch, indem er feststellt:

**Röm 8.30 – "Welche er aber vorhersah<sup>77</sup>, diese berief er auch; und welche er berief, diese rechtfertigte er auch; welche er aber rechtfertigte, diese verherrlichte<sup>78</sup> er auch."**

Die Berufung der Leibesglieder ist eine aufhimmlische<sup>79</sup>, die noch folgende Attribute trägt:

- Es ist eine Berufung "hinein in Seine Regentschaft und Herrlichkeit". (1Thes 2.12; 2Thes 2.14)
- Es ist eine Berufung "hinein in Sein erstaunliches Licht", das alle Betroffenen "umschirmt".<sup>80</sup>
- Es ist eine Berufung "hinein in die Gemeinschaft Seines Sohnes".<sup>81</sup>
- Es ist eine Berufung, die in Seiner Treue begründet ist. (1Thes 5.24)

In den Versen 29,30 stellen sich somit folgende Stationen eines Weges (Ps 119.27) dar:

- a) zuvorerkannt,
- b) vorhersehen,

---

<sup>77</sup> **vorsehen** - προορίζω (*proorizō*) 6x - vorherbestimmen (KNT, ELB u. a.). S. bei Röm 8.29 (KK).

<sup>78</sup> **verherrlichen** - hier *ind.ao.a.* von δοξάζω (*doxazō*) - Hebr 2.10 - viele Söhne werden hinein in Herrlichkeit geführt.

Zit. THK: "Der Aorist ἐδόξασεν statt des Futurs bezeichnet wirksam die unerschütterliche Gewissheit: alles steht längst fest und ist erledigt, auch wenn wir es noch nicht empfinden."

<sup>79</sup> Hebr 3.1 – "Deswegen, heilige Brüder, *Mitteilhaber* der aufhimmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesus, ..."

<sup>80</sup> 1Petr 2.9 – "Ihr aber *seid ein* auserwähltes Geschlecht, *eine* regierende Priesterschaft, *eine* heilige Nation, *ein* Volk hinein in *Umschirmung*-machendes, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus *der* Finsternis hinein in sein erstaunliches Licht berufen hat; ..."

<sup>81</sup> 1Kor 1.9 – "Gott *ist* treu, durch welchen ihr berufen worden seid <sup>h</sup>in *die* Gemeinschaft seines <sup>d</sup>Sohnes Jesus Christus, unseres <sup>d</sup>Herrn."

- c) berufen,
- d) gerechtfertigt,
- e) verherrlicht.

Dieser dargestellte Weg begann vor Herabwurf des Kosmos und reicht bis hin zur Sohnessetzung.

"So, wie er uns auserwählte in ihm vor Herabwurf *des* Kosmos, dass wir Heilige und Makellose vor ihm sind in Liebe, uns vorsehend hinein in Sohnessetzung durch Jesus Christus – hinein in ihn – gemäß dem Wohlgefallen seines <sup>d</sup>Willens, ..." (Eph 1.4,5)

Zusammenfassend lässt sich für Röm 8.18-30 Folgendes feststellen:

- |             |  |
|-------------|--|
| Vers 18     | Die Leiden der Jetztzeit sind kein Vergleich zur zukünftigen Herrlichkeit. |
| Vers 19     | Die Schöpfung wartet auf Enthüllung der Söhne Gottes.                      |
| Verse 20,21 | Und wird zu deren Herrlichkeit frei gemacht.                               |
| Vers 23     | Auch wir warten auf die Freilösung unseres Leibes.                         |
| Vers 26     | Bis dahin nimmt sich der Geist unserer Schwachheit an.                     |
| Vers 28     | Gott wirkt uns alles zum Guten zusammen, auch das, was uns nicht gefällt.  |
| Vers 30     | Die Söhne sind vorsehen, berufen, gerechtfertigt und verherrlicht.         |

Amen.

\* \* \* \* \*



### Abendgebet

Herr, lehre mich schweigen.  
In mir ist so viel Lärm.  
Meine Gedanken sind so verwirrt  
von der Unruhe des Tages.  
Bilder bedrängen mich,  
Nachrichten, Meinungen,  
Auseinandersetzungen,  
Erlebnisse und Wünsche.  
Sie fordern mich, sie ergreifen mich,  
sie zerstreuen meine Kräfte.  
Herr, lehre mich Abstand gewinnen von mir selbst  
und von Dingen, die mir nur wichtig scheinen.  
Herr, gib mir die Kraft zur Konzentration.  
Ich schließe meine Augen.  
Ich atme die Stille in mich hinein.  
Ich gehe weit von mir weg.  
In deinem Schweigen finde ich mich wieder.  
Dort bin ich dein.

*Irmgard Pachex*

Alles sei dir übergeben, du sollst Tat und Helfer sein.  
Du bist Wahrheit, Weg und Leben, dir vertrau ich mich allein.  
Geht es gleich durch manch Gedränge, siehst du doch den Ausgang  
schon,  
und dein Weg trägt in die Länge den erwünschten Sieg davon.  
Deine Wahrheit kann nicht trügen, weil Du selbst die Wahrheit bist,  
Deine Liebe nie versiegen, weil Du selbst die Liebe bist.  
Du wirst alles das erfüllen, was Dein heilig Wort verheißt,  
und mein Herz vollkommen stillen. Diesen Trost mir nichts entreißt.  
Ja, Du wirst mich treu bewahren, leiten mich durch deinen Geist,  
und mein Glaube wird erfahren, dass Du Rat und Helfer heißt.  
Ich vertrau mich Deinen Händen, sehe Deiner Führung zu,  
und Dein gnädiges Vollenden leitet mich zur ewgen Ruh.

Julius Anton von Poseck 1853

## Termine - Gottesdienste / Wortdienste - 2017

08. u. 22. Januar	09. u. 23. Juli
05. u. 19. Februar	06. u. 20. August
05. u. 19. März	03. u. 24. September
02. u. 23. April	15. u. 29. Oktober
07. u. 21. Mai	12. u. 26. November
18. u. 25. Juni	03. u. 17. Dezember

**Uhrzeit:** 10.00 - 11.30 Uhr.

**Wo?** Pavillon, Ev. Kirche, Kurallee 4, 63667 Bad Salzhausen

### Weitere Wortdienste von W. Einert in 2017

März	4.	42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00
April	8. / 9.	74834 Auerbach, Wiesenweg 8,
April	22.	32108 Bad Salzuffen, Alte Landstr. 21, 16.00 / 19.00 Uhr
April	23.	32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr
Mai	14.	67063 Ludwigshafen, Rohrlachstr. 66, 10.30 u. 14.00 Uhr
Juni	10.	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7,
Juni	11.	Basel, Claragraben 43, Doppelstunde
Juli	14.	8032 Zürich, Asylstr. 36, 19.30 Uhr
Juli	15.	Bern, EMK, Nägeliegasse 4, 10.00 Doppelstunde
September	16.	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7,
September	17.	Basel, Claragraben 43, Doppelstunde
Oktober	7.	42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00
Oktober	22.	67063 Ludwigshafen, Rohrlachstr. 66, 10.30 u. 14.00 Uhr
November	18.	32108 Bad Salzuffen, Alte Landstr. 21, 16.30, Doppelstunde
November	19.	32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr

## Abkürzungen

---

A	Codex Alexandrinus	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auf- lage
<sup>s</sup>	Codex Sinaiticus	NB	Neuer Bund
AB	Alter Bund	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
<sup>as</sup>	wörtl.: "aus"	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
a.Ü.	andere Übersetzung	Oe	M. Oetermann, Berlin
B	Codex Vaticanus	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
BGAN	Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader	p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	pf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
byz	Lesarten der byzantinischen Text- familie	pl	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
DÜ	DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader	pp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
C	Codex Ephraemi	plapf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquam- perfekt
D	Codex Claromont	ptp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip pas- siv
<sup>d</sup>	Im Grundtext steht ein Artikel	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	<sup>vn</sup>	Bedeutet wörtlich "von".
EH	Die Enthüllung ( <i>Offenbarung</i> )	w.	wörtlich
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	wdB	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
ELO	Unrev.Elberfelder Bibel 1905	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
<sup>Fn</sup>	Fußnote	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
fr.	frei übersetzt	Ztr. / nZW	ab Beginn der Zeitrechnung / nach Zeitwende
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechi- schen Sprache und Kultur	<sup>z</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zu"
<sup>h</sup>	Bedeutet vorangestellt: hinein in	<sup>zs</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zusam- men" (gr. sun)
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg		
HS	Heinz Schumacher		
<sup>i</sup>	Bedeutet vorangestellt "in"		
Kit	Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957, Kohlhammer Verlag, Stuttgart		
<sup>kj</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F. Mac Arthur		

---

---

*Buchempfehlungen:*

<b>Das Neue Testament</b> (Grundtextnah übersetzt)	508 Seiten
---	------------

**Kurzkomentare zum Neuen Testament von W. Einert**

Band 4	Johannes - Evangelium	484 Seiten
Band 6	Römerbrief	272 Seiten
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief Judasbrief	302 Seiten
Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten

**Weitere Bücher von W. Einert:**

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten
Bibelthemen von A - Z	472 Seiten

---

**Bezugsadresse:**

Wolfgang Einert  
Auf der Hege 22  
35469 Allendorf (Lumda)

Leseprobe, Bestellung o. Download  
und Preise:  
[www.bibelthemen.eu](http://www.bibelthemen.eu)  
E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)